

# Grüne fordern einen Löschwassersee

**Kerpen (red).** Die Grünen im Rat der Stadt Kerpen beantragen, dass Bürgermeister Dieter Spürck sich mit RWE, dem Bergamt Arnsberg, dem Land NRW und der Bezirksregierung in Verbindung setzt. Ziel müsse die Planung und Anlage eines Sees sein – gespeist aus gefilterten Sumpfungswässern. Die Umsetzung sollte im nördlich von Buir gelegenen Kiestagesbau erfolgen. „Wir brauchen auch unter Bergrecht Fortschritte in der Entwicklung des Gebietes nördlich von Buir“, so der Fraktionsvorsitzende Peter Kunze.

Ferner biete ein derartiger Teich für die Feuerwehr einen zusätzlichen Löschwasservorrat. Eine Löschwasserentnahmestelle mit entsprechender Feuerwehrezufahrt und Aufstellfläche werde insbesondere zum Schutz des Hambacher Waldes benötigt.

Außerdem wäre es sinnvoll, an allen Pumpstellen Grundwasser für die Feuerwehr als zusätzlich bereitgestelltes Löschwasser über das vorhandene Hydrantennetz hinaus einen Zugang vorzusehen. Außerdem stehe das Grundwasser, aus ökologischer

Sicht eine wertvolle Alternative zur Schonung der Trinkwasserressourcen, als Löschwasser und zur Bewässerung von städtischen Grün zur Verfügung. Aktuell werde dies nicht für das Kerpener Stadtgebiet genutzt.

Wie auch in den vergangenen Jahren steige aktuell die Waldbrandgefahr in Deutschland. Die vor einigen Tagen in Gummersbach und anderen Orten der Region ausgebrochenen Brände zeigten, dass auch die Region nicht frei von Waldbrandgefahr sei. „Als Kommune müssen wir Vorsorge treffen, um Mensch und Natur zu schützen. Um im Brandfall gerüstet zu sein, bietet ein solcher See den langfristigen Schutz für den Hambacher Wald und die Steinheide“, so Kunze.

Darüber hinaus stelle ein solcher See dringend benötigte Feuchtigkeit für den Hambacher Forst und die Steinheide zur Verfügung. Sumpfungswässer könnten bei dem nunmehr bereits über Jahre herrschenden Wassermangel einen wichtigen Beitrag zum möglichst zeitnahen Ausgleich des Wasserbedarfs unserer Region leisten.